

## Rosa van der Berg, verh. Steinbach

geboren am 28.10.1912 in Emden

**damalige Adresse:**

Graf-Ulrich-Straße 17

**Todesdatum:**

unbekannt

**Todesort:**

Israel

Rosa van der Berg war die Tochter des Kaufmanns Moritz van der Berg und seiner Frau Helene, geborene Stein. Bis 1934 lebte sie als Haustochter bei ihren Eltern. Leider ist nicht überliefert, ob sie sich während der Schulzeit oder als junge Erwachsene dem Zionismus zuwandte. Ihre Eheschließung am 4. September 1934 lässt allerdings diesen Schluss zu.

An diesem Tag heiratete sie Heinz Martin Steinbach, Sohn des Kaufmanns Max Steinbach und seiner Frau Paula, geb. Lewin aus Nörenberg, Kreis Saalzig in Pommern nahe Stettin. Heinz Martin Steinbach lebte 1934 als Landarbeiter in Kirchdorf, Landkreis Aurich. Mit der Arbeit auf dem Land erhoffte sich der 24 Jährige, die für ein Leben in Palästina notwendigen Kenntnisse zu erwerben. Am 10. Oktober 1934 verließ das junge Ehepaar Emden und siedelte sich im Kibbuz Ghivat Brenner an.

Im Dezember 1938 füllten Rosa und Heinz Steinbach in Ghivat Brenner ein Formblatt aus, in dem sie die von der NS-Regierung verfügbaren Namenszusätze „Sara“ und „Israel“ bestätigten. Dieses Dokument schickten sie an das Emdener Standesamt. Warum sie diesen Schritt unternahmen, ist nicht überliefert. War es vielleicht die Hoffnung, dass sie eines Tages in die Geburtsheimat zurückkehren konnten?

Sie kehrten jedoch nicht zurück, sondern begründeten eine neues Leben im späteren Staat Israel.



Recherche: Dr. Rolf Uphoff

**Opfergruppe:**

Rassisch und religiös Verfolgte

**Quellen:**

Melderegister, Standesamtsregister, Nebenakte zum Heiratsregister 1934-1938.

**Patenschaft:**

anonymer Spender

**Verlegeort:**

Graf-Ulrich-Straße 20

**Verlegetermin:**

19. September 2018